

## Transalp 2013 – Abstecher zu den Gorges du Verdon

Datum	Freitag, den 06. September 2013	Unterkunft	Gite L'Estelle
Routenverlauf	Castellane - Demandolx - Col de St. Barnabe - St. Auban - Col de Baratus - Gars - Amirat	Telefon	04 93 03 49 36
		Preis	32,- € HP
Tiefster Punkt	Castellane, 710 m ü. NN	Zimmer	☺
Höchster Punkt	Col de St. Barnabe, 1.365 m ü. NN	Frühstück	☺
Distanz	52 km	Abendessen	☺ ☺
Höhenmeter	↑ 1.220 m ↓ 1.090 m	Preis/Leistung	☺ ☺
Hilfsmittel	Keine	Wohlfühlfaktor	☺ ☺

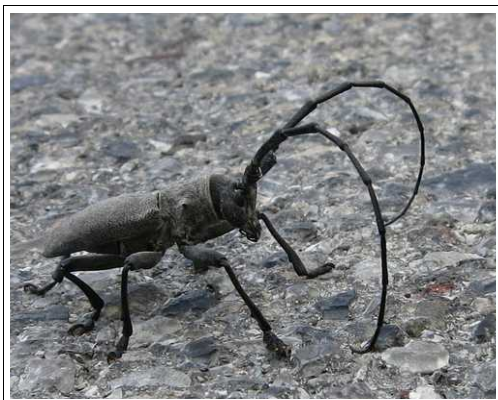
### 13. Tag

Die Rückreise hat begonnen. Wir müssen ja wieder zu unserem Auto. Um nicht auf derselben Strecke zurückzufahren, wollen wir erst einmal ein paar Kilometer nach Osten ausholen.

Heute könnten wir noch Glück mit dem Wetter haben. Kleine Regenschauer sind zwar laut Wetterprognose nicht ganz auszuschließen, aber warm bleibt es auf jeden Fall. Morgen hält ein Wetterumschwung Einzug. Die Temperaturen verabschieden sich dann aus dem sommerlichen Teil der Thermometerskala.

Auf der Karte und auch in Wirklichkeit sieht die vor uns liegende Gegend aus wie eine

Mittelgebirgslandschaft. Die Hügel sind allesamt nicht besonders hoch und in weiten Teilen bis ganz hinauf bewaldet. Dadurch, dass es ständig rauf oder runter geht, sammelt man aber genauso viel Höhenmeter wie bei einer Hochgebirgstour.



Kurz hinter Castellane biegen wir links ab. Ein schmales Sträßchen folgt dem Tal des Verdon. Dieser ist auch hier zu einem großen See aufgestaut. Auf dem Weg zum Col de St. Barnabe begegnet uns in beiden Richtungen der eine oder andere Rennradler. Für unsere schmalreifigen Kollegen muss das hier das Paradies sein. Kurvenreicher Asphalt und kein Autoverkehr. Das gefällt sogar uns. Dennoch sieht es mit unseren schweren Geräten nicht ganz so spielerisch und leichtfüßig aus. Selbst das Duell mit einem Siebzigjährigen verliere ich schmachlich.

## Transalp 2013 - Abstecher zu den Gorges du Verdon



Über das Dorf Soleilhas erreichen wir nach St. Auban. Der Felsriegel über dem Dorf sieht aus, wie mit einem Messer durchgeschnitten. Ein kleiner Fluss hat sich hier seinen Weg durch die Landschaft gefräst. Erstaunlicherweise haben es die Straßenbauer geschafft, in die kaum fünfzehn Meter breite Schlucht auch noch die zweispurige Fahrbahn zu platzieren. Wir fahren extra ein Stück in den Canyon hinein, um das Meisterwerk der Ingenieurskunst zu bewundern.

Eine riesige Gruppe Canyonisten zwingt sich gerade in die Neoprenanzüge. Vermutlich wollen sie neben der Straße flussabwärts wandern.

Nach zwei weiteren Kilometern verlassen wir das Reich der Rennradler. Eine breite Forstpiste bringt uns durch den dichten Laubwald hinauf zum Col de Baratus. Viel gibt es an diesem Pass nicht zu sehen. Überall stehen Bäume und versperrten die Aussicht. Immerhin bietet sich eine kleine und sonnige Wiese für eine Brotzeit mit anschließendem Nickerchen an. Die Gegend spornt uns irgendwie nicht zu sportlicher Höchstleistung an.

Es fehlt einfach ein Ziel am Horizont. Heute fahren wir halt einfach soweit wie es geht. Bei dem noch recht milden und trockenem Wetter können wir auch gut im Freien schlafen.

Bevor es abwärts geht, ziehen wir sogar die Knieschützer an. Eigentlich sieht das Gelände aber gar nicht nach irgendwelchen fahrtechnischen Schwierigkeiten aus. In der

Karte ist immerhin ein Wanderweg in das sechshundert Meter tiefer liegende Tal des Esteron eingetragen.



Der Anfang gestaltet sich durch den lichten Wald tatsächlich sehr gemütlich. Nach einem kurzen Trail und einem Stück auf einer Piste zweigt unser Pfad links ab. Das Gelände ändert seinen Charakter

## Transalp 2013 - Abstecher zu den Gorges du Verdon



grundlegend. Der Pfad wird schmaler, steiler, steiniger, exponierter, schwieriger und kurvenreicher. Plötzlich sieht man sogar was von der weiteren Umgebung.

Ausgesprochen wohlgelaunt parke ich nach der doch ordentlich langen Abfahrt mein Rad an der Brücke über den Esteron und warte auf Elisabeth.

Das Dorf Gars liegt direkt vor uns. Ruhiger wie hier kann man wohl in Westeuropa

nirgends wohnen. Der gar nicht mal so kleine Ort ist allseits von Bergen umgeben und nur über ein einziges kleines Sträßchen zu erreichen. Um hier wegzukommen, muss man erst einen Anstieg von zweihundert Metern überwinden.

Genau das machen wir auch, da es hier weder etwas zu Essen noch einen Übernachtungsplatz gibt.

An der Einmündung in die nächst größere Straße steht ein großes, aber ziemlich wettergegerbtes Werbeschild für ein Gite d' Etape. Zwei Kilometer später sind wir in Amirat. Auch hier ist nicht gerade der Bär los. Verkehr gibt es sowieso keinen, da die Straße gleich nach der nächsten Kurve endet. Die Hauptattraktion von Amirat dürfte der GR 4 sein. Dieser Weitwanderweg durchquert den Ort.

Das Haus mit der kleinen Tafel „Gite de France“ wirkt eher verlassen. Als Elisabeth klingelt, öffnet sich die Tür wider Erwarten doch. Die Dame des Hauses lächelt uns an. Sie sieht nicht gerade aus wie eine Herbergsmutter. Unter anderen Umständen würde ich tippen, dass sie sich gerade fertig gemacht hat, um sich ins Nachtleben zu stürzen.

Die Chefin ist sehr um uns bemüht. Im Schnelldurchlauf zeigt sie uns das ganze Haus und erklärt uns auch, wie hier die



## Transalp 2013 - Abstecher zu den Gorges du Verdon



Halbpension funktioniert. Während Elisabeth die Toiletten testet, werde ich persönlich in die Bedienung des bereits in die Jahre gekommenen Backofens eingewiesen. Dann entschwindet sie und kehrt kurz darauf mit unserem Abendessen und gleich auch dem Frühstück zurück. Aus dem Getränkelager bekommen wir noch vier Flaschen Heineken. Auf einem kleinen Notizzettel addiert sie

anschließend die von uns zu begleichenden Kosten und kassiert auch gleich ab. Sie hat es nämlich eilig, da sie noch ausgehen würde und heute nicht mehr wiederkommen würde. Mein erster Eindruck hat also doch nicht getrübt. Den Hausschlüssel sollten wir morgen früh einfach in den Briefkasten werfen.

Dann sind wir alleine im großen Haus. Nach dem Duschen machen wir erst einmal Bestandsaufnahme unserer Küchenvorräte. Neben Kaffee und Tee in beliebiger Menge haben wir folgende Auswahl:

- 2 frische Tomaten aus dem winzigen Garten neben dem Haus mit frischem Basilikum
- 2 tiefgefrorene Baguettes zum Aufbacken
- 2 tiefgefrorene Quiches mit Lauch
- 6 tiefgefrorene Fischstäbchen
- 1 Fertiggericht mit Reis und Fisch zum Aufwärmen
- 1 angebrochene Packung Reis
- 2 Joghurt
- 2 kleine Portionen Butter
- 4 kleine Portionen Marmelade
- 4 Bier

Einem opulenten Abendessen steht damit nichts mehr im Wege. In der immer noch sehr lauen Abendluft tischen wir auf der Aussichtsterrasse richtig auf.

